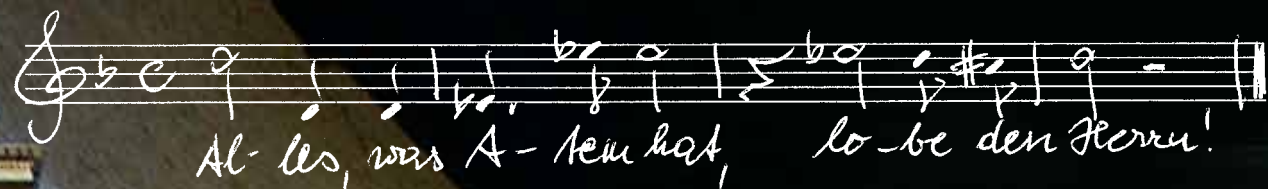
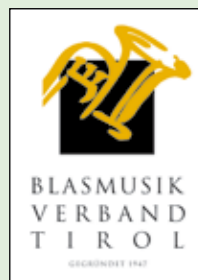


BLASMUSIK IN GOTTES DIENST



Kirchenmusikalische Handreichung
Tiroler Blasmusikverband



Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen **Musikbeirat:** Referat Blasmusik & Liturgie, 2010 **Erstellung der Handreichung:** Herbert Ebenbichler, Hans Eller, Fritz Joast, Albert Knapp, Norbert Matsch, Raimund Walder **Verband:** Klostersgasse 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/572333, Fax: 0512/572333-60, E-Mail: office@blasmusikverband-tirol.at

Zum Geleit



Diese gewissenhafte Ausarbeitung zum wichtigen Thema Kirchenmusik und Blasmusik im Gottesdienst zeigt deutlich auf, dass diese Form von Musik sich als Bestandteil der Liturgie und als Gottesdienst versteht. Es ist ein Dienst an den Menschen im Dienste Gottes. Dazu darf ich ein herzliches Vergelt's Gott sagen. Die erste Aufgabe dieser Musik ist die Verherrlichung Gottes in der Form der Mitgestaltung der Liturgie. Die Gottesdienstmusik kann alle, die in der Feier versammelt sind, zur tieferen Andacht führen. Sie soll unseren gemeinsamen Glauben stärken und ihn zum Ausdruck bringen im begleiteten Gesang, der Träger und Interpret des liturgischen Wortes ist, der aber auch Wecker und Förderer der aktiven Teilnahme in Form dieses uralten gehobenen

Betens der feiernden Versammlung ist. In den angemessenen, richtig eingesetzten und inhaltlich qualifizierten Kompositionen für Blasmusik in der Kirche verwalten wir auch ein Erbe, einen Schatz der Kirchenmusik. Wir haben den Auftrag, mit diesem Erbe und auch reichen Schatz die Liturgie so zu gestalten, dass das liturgische Geschehen unterstrichen und verdeutlicht, nicht aber verdeckt wird. Dazu wünsche ich viel Freude: das reichhaltige Erbe zu pflegen und Neues richtig dazuzufügen. Musik ist eine urmenschliche Größe und als solche ein Symbol der Gott-Fähigkeit und Gott-Begeisterung des Menschen. Die Musik ist zugleich eine Vertiefung in die Mysterien der Liturgie und eine Erhebung der Herzen. Es ist ein ‚Dienst an der Freude‘. Die Musik geleitet das Menschenherz in den Raum des Geheimnisvollen, des Unsagbaren, der Nähe Gottes.

Ich empfinde tiefe Dankbarkeit gegenüber den Blasmusikkapellen in unserer Diözese. Vergelt's Gott für die Zeit und die Fähigkeiten, die Sie zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen einbringen.

Dr. Manfred Scheuer, Bischof von Innsbruck



Musik ist ein wesentlicher Bestandteil der feierlichen Liturgie. Sie bloß auf die Funktion einer schönen „Umrahmung“, auf ein Beiwerk in loser Aneinanderreihung gefälliger Weisen zu reduzieren, würde den tieferen liturgischen Auftrag verfehlen. Musik ist Merkmal und gestalterisches Element. Wir alle im Gottesdienst sind Mitwirkende - die Kantoren, Organisten, Chorsänger, das Volk und auch wir Blasmusiker. Sobald wir den Gottesdienst als Musikkapelle musikalisch mitgestalten, sind wir Teil der feiernden Gemeinde. Wir alle stehen dann im Dienst der Verkündigung der Heilsbotschaft.

Nachdem die Aufgaben für unsere Musikkapellen während des Jahres zu einem wesentlichen Teil im kirchlichen Bereich und in der Mitgestaltung der liturgischen Feiern liegen, war es für uns im Blasmusikverband Tirol wohl eine Notwendigkeit und Pflicht, unseren Kapellmeisterinnen und Kapellmeistern eine kirchenmusikalische Handreichung, ein „Vademecum“, mit auf

den Weg zu geben. Das Wichtige daran – so meine ich – ist, dass es ein praxisnaher Leitfaden geworden ist, ein Leitfaden, der die Grundregeln klar macht, der Orientierung bietet und gleichzeitig auch die nötigen Freiräume und Alternativen aufzeigt. Nicht jeder Kapellmeister kann ein ausgebildeter Kirchenmusiker sein. Deshalb war es für uns notwendig einen Expertenkreis zu installieren, der das weite Gebiet der Kirchenmusik für unsere Anwendungsbereiche im blasmusikalischen Umfeld zur Gestaltung der Liturgie im Jahreskreis verständlich aufbereitete. Es ist mir daher ein Anliegen, dem Referatsleiter des Referates für Kirchenmusik im Tiroler Blasmusikverband, Herrn Hans Eller und seinen Fachleuten für die Erstellung dieser Handreichung zu danken. Es liegen in diesem Kompendium viele Arbeitsstunden, große Liebe zur Kirchenmusik und nicht zuletzt enormes „Know-How“, das dem Verband und unseren Kapellmeistern damit zur Verfügung gestellt wurde.

Ich wünsche mir, dass dieses Büchlein einen guten Platz bei unseren Tiroler Musikkapellen bekommt und vor allem, dass es immer zu Rate gezogen wird, damit Blasmusik im Gottesdienst die richtige Aufgabe erfüllen kann – wortlos, sich dem Unsagbaren nähernd, aber doch in unserer eigenen Sprache, der Klangrede.

Mag. Hermann Pallhuber, Landeskapellmeister

Inhaltsverzeichnis

I.	Präambel	Seite 5
II.	Ablauf der Messfeier	Seite 6
III.	Musikalische Gestaltung der Messfeier	Seite 8
IV.	Bläserampel	Seite 10
V.	Literaturvorschläge: Bewährtes neu gedacht	
	V.1 Vorwort	Seite 11
	V.2 Beispiele	Seite 12

I. PRÄAMBEL

Blasmusik willkommen!

Die **Blasmusik** stellt eine **wertvolle Bereicherung liturgischer Feiern** dar und wird an gewissen Tagen im Kirchenjahr als notwendiges, ja sogar zentrales Element gebraucht (z.B. Fronleichnamsprozession, Herz-Jesu). Schon alleine die Tatsache, dass sich viele unserer Musikkapellen aus **Kirchen- und Pfarrmusiken** heraus gegründet haben, lässt es uns wichtig und wesentlich erscheinen, Blasmusik in der Kirche an ihren **richtigen Platz** zu stellen.

Vatikanisches Konzil II und die Rolle der Blasmusik

Das **II. Vatikanische Konzil** (1962-1965) sieht explizit vor, die **Gemeinde mit dem Gesang aktiv einzubeziehen**, das heißt: Der Gottesdienst versteht sich als **gemeinschaftliches Tun** einer versammelten Gemeinde. Die **Orgel** hat in der Kirche die Funktion, den **Gemeindegesang zu führen** – diese Rolle kann von der Blasmusik teilweise oder ganz übernommen werden. Ein Zusammenwirken von Blasmusik und Gemeindegesang ist daher von besonderer Bedeutung und zudem höchst wünschenswert.

Planung

Die vorliegende Ausarbeitung soll dem Kapellmeister als **Hilfe und Leitfaden** dienen, die Blasmusik nicht als musikalische Umrahmung, sondern als erhebendes und aktives Mitwirken im Gemeindegottesdienst zu sehen. Es kann in der Vorbereitung nicht darum gehen, eine bestimmte Anzahl von **Musikstücken „irgendwie unterzubringen“**. Ziel soll es vielmehr sein, dem Gottesdienst entsprechend seinem Inhalt und dem Kirchenjahr gerecht zu werden und die einzelnen Gesänge und Musikstücke, den jeweiligen Messteilen angepasst, auszuwählen (Passende Tonarten, Vorspiele, Tempo,...).

Bestehende Traditionen und unbefriedigende Situationen gilt es also zu überdenken und es ist wohl unabdingbar, **mit dem Pfarrer und Kirchenmusiker** die termingerechte, **frühzeitige Aussprache** zu suchen, um so den **Idealfall einer kirchenmusikalischen Zusammenarbeit** zu erzielen.

II. Ablauf der Messfeier

1 Eröffnung

Einzug (Introitus)

Liturgische Begrüßung

Bußakt

Kyrie

Gloria

(An den Sonntag außerhalb der Advents- und Fastenzeit,
an Hochfesten, Festen und bei anderen festlichen Gottesdiensten)

Tagesgebet

2 Wortgottesdienst

Erste Lesung

Antwortgesang

Zweite Lesung

Ruf vor dem Evangelium

Evangelium

Predigt

Credo

(An Sonntagen, an Hochfesten und bei anderen festlichen Gottesdiensten)

Fürbitten

3 Eucharistiefeier

Gabenbereitung

Gabengebet

Praefation

Sanctus

Kanon

Vater unser

Friedensgruß

Agnus Dei

Kommunion

4 Abschluss

Dankgesang

Schlussgebet

Segen

Entlassung

Auszug



III. Musikalische Gestaltung der Messfeier

Legende:

■ begleitet eine liturgische Handlung

■ steht für sich

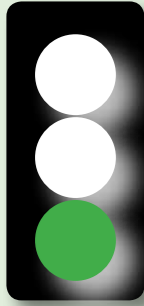
gleich bleibende Texte

wechselnde Texte (im Ablauf des Kirchenjahres)

	TEIL DER MESSE	MÖGLICHKEITEN	WICHTIG, EMPFEHLUNGEN, ANMERKUNGEN
Eröffnung	Einzug (<i>Introitus</i>)	1. Gemeindegesang 2. Instrumentalspiel 3. Kombination Instrumentalspiel, Gemeindegesang 4. Stille (z.B. Fastenzeit)	ad2: Instrumentalspiel soll an die liturgische Länge angepasst sein ad3: Möglichkeit: Gemeindegesang begleitet durch Musikkapelle und/oder Orgel
	Kyrie (Herr, erbarme dich)	1. Kantoren – Gemeindegesang 2. gesprochen	• Texttreue • reines Instrumentalspiel an dieser Stelle nicht möglich
	Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe)	1. Gemeindegesang 2. gesprochen	• Texttreue • reines Instrumentalspiel an dieser Stelle nicht möglich • kann nicht durch irgendein Loblied ersetzt werden • entfällt an Werktagen, an festfreien Tagen im Advent (Ausnahme: Rorate als Marienmesse) und in der Fastenzeit

Wortgottesdienst	Antwortgesang (nach der 1. Lesung)	1. Psalm vom Tag (gesungen von Kantor/in und Gemeinde) oder Psalm aus der Zeit im Kirchenjahr 2. wenn nicht möglich: gesprochen 3. in Ausnahmefällen Instrumentalspiel oder Stille	• wesentlicher Bestandteil der Schriftverkündigung, deshalb Kantor/in am Ambo
	Falls nur eine Lesung vor dem Evangelium: Psalm und / oder Ruf vor dem Evangelium		
	Ruf vor dem Evangelium	1. gesungen von Kantor/in und Gemeinde: <i>Ruf – Vers – Ruf</i> (Vers vom Tag oder allgemeiner Vers) 2. entfällt, wenn er nicht gesungen werden kann	• Ruf vor dem Evangelium = Halleluja außer in der Fastenzeit = Christusruf (z.B. GL 173,1)
	Credo (Glaubensbekenntnis)	1. Gemeindegesang (Choral, z. B. GL 423 oder Credolied, z.B. GL 489) 2. gesprochen	• Texttreue • nur an Sonntagen und Hochfesten
Eucharistiefeier	Gesang zur Gabenbereitung (<i>Offertorium</i>)	1. reines Instrumentalspiel (sehr gut möglich) 2. Gemeindegesang 3. Stille	
	Sanctus (Heilig)	1. Gemeindegesang, begleitet durch Orgel / Blasmusik 2. gesprochen	• niemals reines Instrumentalspiel! • Texttreue
	Vater unser	1. Gemeindegesang 2. gesprochen	• Texttreue
	Agnus Dei (Lamm Gottes)	1. Gemeindegesang 2. gesprochen	• kein Instrumentalstück • Texttreue
	Gesang zur Kommunion (<i>Communio</i>)	1. reines Instrumentalspiel (sehr gut möglich) 2. Stille 3. Gemeindegesang	
Ab-schluss	Dankgesang	1. Gemeindegesang	• kann entfallen
	Auszug	1. reines Instrumentalspiel (sehr gut möglich) 2. Stille	

IV. Bläserampel



1. REINES INSTRUMENTALSPIEL SEHR GUT MÖGLICH

- Einzug
- Gabenbereitung
- Kommunion
- Auszug

2.1. AN DIESEN STELLEN MUSS GESUNGEN (ODER GESPROCHEN) WERDEN

- Einzug
- Kyrie
- Gloria
- Credo
- Sanctus
- Vater unser

2.2. AN DIESEN STELLEN SOLL GESUNGEN WERDEN

- Antwortgesang¹
- Ruf vor dem Evangelium²

2.3. REINES INSTRUMENTALSPIEL AUSNAHMSWEISE MÖGLICH

- nach der Lesung³
- nach dem Evangelium⁴

3. NIEMALS MÖGLICH

- reines Instrumentalspiel anstelle von Gesängen, die gesungen/gesprochen werden müssen (=> 2.1.)
- z.B. rein instrumentales Schubert-Sanctus, falls die Musikkapelle nicht will, dass die Gemeinde mitsingt oder aber in Tonarten spielt, die das Mitsingen nicht zulassen
- reines Instrumentalspiel in der Fastenzeit⁵

¹ Als Ausnahme ist an dieser Stelle auch Instrumentalspiel möglich.

² Falls dieser aus irgendwelchen Gründen nicht gesungen werden kann, wird er ersatzlos gestrichen.

³ Die „Allgemeine Einführung ins Messbuch“ sieht Instrumentalspiel an dieser Stelle als Ausnahme vor. Besser ist es dennoch, den Antwortgesang zu singen.

⁴ Bei sehr festlichen Gottesdiensten, bei welchen vielleicht auch nach dem Evangelium eine Prozession mit dem Evangeliar stattfindet, kann an dieser Stelle kurze, festliche Instrumentalmusik angemessen sein.

⁵ In der Fastenzeit darf grundsätzlich keine reine Instrumentalmusik gespielt werden. Stattdessen findet z.B. Gemeindegesang statt oder aber die Musik wird durch Stille ersetzt. Die liturgischen Vorschriften, im diözesanen Direktorium zusammengefasst, lassen hier eigentlich keinen Spielraum. Dennoch kann man folgende Ausnahme gut rechtfertigen: Choralgebundene Musik (passend zur Fastenzeit, z.B. „Aus tiefer Not“ etc.) ist denkbar.

V. Literaturvorschläge – Bewährtes neu gedacht

1. Vorwort

Wie etwa die Messkompositionen von Sepp Thaler wurden die meisten ähnlichen Bläsermessen für die Liturgie vor dem II. Vatikanischen Konzil geschrieben. Die durch dieses Konzil massiv geänderten Anforderungen an liturgische Musik würden jedoch, streng genommen, nach sich ziehen, dass solches uns am Herzen liegendes Repertoire keinen Platz im Gottesdienst mehr hätte. Auf den ersten Blick erscheinen diese Neuerungen vielleicht als zu enges Korsett, bei genauerem Hinsehen jedoch lassen gerade sie vielfältigen Gestaltungsspielraum zu. So kann es unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten gelingen, Liebgewonnenes harmonisch ins neue liturgische Gefüge zu integrieren.

Worin genau liegt nun die Schwierigkeit?

Solche Bläsermessen bestehen de facto aus reinen Instrumentalstücken, deren Titel bestenfalls charakterlich dem liturgischen Moment entspricht. So gelungen sie aus kompositorischer Sicht auch sein mögen, haben sie doch begleitende Funktion und wurden so der damaligen Liturgie auch gerecht.

Auch die heutige Liturgie kennt Stellen, an welchen die Musik eine begleitende Rolle spielt¹. Es gibt aber auch Elemente, die die Teilnahme der feiernden Gemeinde bedingen und textlich festgelegt sind. Deshalb kann beispielsweise ein reines Bläserstück mit dem Titel „Sanctus“ nicht tatsächlich zum Sanctus gespielt werden. Jedoch, da es sich eben um ein reines Bläserstück handelt, spricht nichts dagegen, es an anderen Stellen zu musizieren.

Auf diese Art ist es in den folgenden Beispielen gelungen, nahezu alle Einzelsätze aus den gewohnten Bläsermessen in einen heutigen liturgischen Ablauf zu integrieren. Eine Besonderheit im traditionellen Repertoire stellen die Messkompositionen von Franz Schubert und Michael Haydn dar, liegt der wesentliche Unterschied doch vor allem darin, dass diese die Teilnahme der singenden Gemeinde ermöglichen. Das rein instrumentale Spiel ist in diesem Fall unpassend, entginge uns dadurch doch der Idealfall gemeinsamen gottesdienstlichen Musizierens. Bisher fehlendes Notenmaterial² mit den hierfür notwendigen dezenten Anpassungen (Tonart, Vorspiel,...) wird demnächst erhältlich sein. (Aktuelle Informationen dazu sind auf der Homepage des Tiroler Blasmusikverbandes sowie im Mitteilungsblatt BiT zu finden.) So bedeutsam auch das Einbinden und Erhalten von Bewährtem ist, so wichtig ist es auch, sich mit den Kompositionen auseinander zu setzen, die von vornherein für unsere heutige Liturgie geschrieben wurden und werden³.

¹ Zur Verwendung reiner Instrumentalmusik im Gottesdienst siehe IV. Bläserampel

² Bearbeitungen der Messen von Franz Schubert und Michael Haydn

³ z. B. Estermann, Kurt: Gotteslobmesse

2. Beispiele

Anton E. Kratz: Schützenmesse

Einzug und Gesang zur Eröffnung	Kurzer Einzug, Kratz: Kyrie, dann direkt anschließend				Musikkapelle Gemeinde mit Orgel oder Musikkapelle
	Ostermontag	Florianisonntag	Fronleichnam	Herz-Jesu-Sonntag	
	GL 213, GL 219, GL 223 GL 585 in D, GL 931 Mariä Himmelfahrt GL 582 GL 842	GL 616 in D GL 851 Erntedank GL 265 GL 634 in d	GL 831 GL 834 Seelensonntag GL 662 GL 851	GL 837 in D GL 472 in d Christkönig/Cäcilia GL 556 GL 560 in D	
	Langer Einzug, Kratz: Gloria, direkt anschließend eventuell				
	Ostermontag	Florianisonntag	Fronleichnam	Herz-Jesu-Sonntag	
	GL 826 GL 614 in Es Mariä Himmelfahrt GL 573 GL 587	GL 608 in Es (v.a. 4. Str.) GL 831 in Es Erntedank GL 259 GL 266	GL 503 in Es Seelensonntag GL 660, GL 661 GL 851 in Es	GL 837 in B Christkönig/Cäcilia GL 560 GL 258	
Kyrie	Kantoren- und Gemeindegesang oder gesprochen				mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Gloria	Gemeindegesang				mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Antwortpsalm	Kantoren- und Gemeindegesang oder gesprochen				mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Ruf vor dem Evangelium	Hallelujaruf Kantor/Gemeinde				mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Gabenbereitung	Kratz: Offertorium eventuell direkt anschließend GL 903				Musikkapelle Gemeinde mit Orgel oder Musikkapelle
Sanctus	Gemeindegesang Das Instrumentalstück von Kratz ist an dieser Stelle nicht möglich!				Gemeinde mit Orgel oder Musikkapelle
Agnus Dei	Kantoren- und Gemeindegesang oder gesprochen				mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Kommunion	Kratz: Sanctus und/oder Benedictus oder Kratz: Panis angelicus				Musikkapelle
Danklied	Gemeindegesang				mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Auszug	Kratz: Ite missa est (kurzer Auszug) oder Kratz: Gloria (Großer Auszug, falls nicht zur Eröffnung gespielt)				Musikkapelle

Sepp Thaler: Harmoniemesse

Einzug und Gesang zur Eröffnung	Thaler Kyrie, dann direkt anschließend				Musikkapelle
	Ostermontag	Florianisonntag	Fronleichnam	Herz-Jesu-Sonntag	
	GL 826 Mariä Himmelfahrt GL 573 GL 587	GL 608 in Es (v.a. 4. Str.) GL 614 in Es Erntedank GL 259 GL 266	GL 503 in Es GL 831 in Es Seelensonntag GL 660, GL 661 GL 851 in Es	GL 837 in B Christkönig/Cäcilia GL 560/Schönster Herr Jesus (Melodie altes GL) in Es	
Kyrie	Kantoren- und Gemeindegesang oder gesprochen				mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Gloria	Gemeindegesang				mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Antwortpsalm	Kantoren- und Gemeindegesang oder gesprochen				mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Ruf vor dem Evangelium	Hallelujaruf Kantor/Gemeinde				mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Nach dem Evangelium	In besonders feierlichen Gottesdiensten, bei denen auch nach dem Evangelium eine Prozession stattfindet, ist hier möglich: Thaler: Gloria				Musikkapelle
Gabenbereitung	Thaler: Offertorium eventuell direkt anschließend GL 533, GL 903				Musikkapelle Gemeinde mit Orgel oder Musikkapelle
Sanctus	Thaler: Sanctus jedoch nur, wenn es quasi als Vorspiel zum Gemeindegesang verwendet wird Idealerweise folgt danach ohne weiteres Vorspiel: GL 491 in Des Nur das Instrumentalstück ohne Gemeindegesang ist an dieser Stelle nicht möglich!				Musikkapelle Gemeinde mit Orgel oder Musikkapelle
Agnus Dei	Kantoren- und Gemeindegesang oder gesprochen				mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Kommunion	Thaler: Benedictus und/oder Agnus Dei				Musikkapelle
Danklied	Gemeindegesang				mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Auszug	Thaler: Schlusschor oder Thaler: Gloria				Musikkapelle

Sepp Thaler: Requiem

Einzug und Gesang zur Eröffnung	Thaler: Introitus direkt anschließend möglich GL 213 auf g	Musikkapelle Gemeinde mit Orgel oder Musikkapelle
Kyrie	Kantoren- und Gemeindegesang oder gesprochen	mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Nach der Lesung	Thaler: Dies irae jedoch nur, wenn direkt anschließend folgt:	mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Ruf vor dem Evangelium	GL 530,1 in c	mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Gabenbereitung	Thaler: Offertorium eventuell direkt anschließend GL 533	Musikkapelle Gemeinde mit Orgel oder Musikkapelle
Sanctus	Gemeindegesang Das Instrumentalstück von Thaler ist an dieser Stelle nicht möglich!	Gemeinde mit Orgel oder Musikkapelle
Agnus Dei	Kantoren- und Gemeindegesang oder gesprochen	mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Kommunion	Thaler: Sanctus und/oder Benedictus	Musikkapelle
Danklied	Gemeindegesang	mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Auszug	Thaler: Agnus Dei	Musikkapelle

Julius Fucik: Requiem

Einzug und Gesang zur Eröffnung	Fucik: Introitus Der Gesang zur Eröffnung kann wegen der Dauer des vorangegangenen Instrumentalstückes entfallen. Wenn ein sehr langer Einzug stattfindet, ist anschließend jedoch Gemeindegesang möglich: z. B. GL 660	Musikkapelle Gemeinde mit Orgel oder Musikkapelle
Kyrie	Kantoren- und Gemeindegesang oder gesprochen mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich	
Nach der Lesung	Kantoren- und Gemeindegesang oder gesprochen	mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Ruf vor dem Evangelium	Hallelujaruf Kantor/Gemeinde	mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Gabenbereitung	Fucik: Dies irae	Musikkapelle
Sanctus	Gemeindegesang Das Instrumentalstück von Fucik ist an dieser Stelle nicht möglich!	Gemeinde mit Orgel oder Musikkapelle
Agnus Dei	Kantoren- und Gemeindegesang oder gesprochen	mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Kommunion	Fucik: Sanctus und/oder Benedictus	Musikkapelle
Danklied	Gemeindegesang	mit Begleitung durch Orgel oder Musikkapelle möglich
Auszug	Fucik: Agnus Dei	Musikkapelle

